

# **Erfahrungsbericht WiSe 2023/24 – Universität Huelva**

Im Wintersemester 2023/24 habe ich einen Auslandssemester in Huelva im Süden Spaniens gemacht. Meine Erfahrungen waren teils sehr gut, andere wiederum voller Sorgen, Frustration und ein wenig Stress. Im folgenden Bericht werde ich meinen Aufenthalt erläutern und meine persönlichen Erfahrungen teilen.

## **Vorbereitung**

Ein Auslandssemester ist bei einem Hispanistik-Studium verpflichtend. In meinem Fall hatte ich erst gehofft diesen anhand eines Härtefallantrags umgehen zu können, da meine Eltern in Mexiko geboren sind, dort der Großteil meiner Familie lebt und ich bis zu meinem 11. Lebensjahr ebenfalls dort aufgewachsen bin. Ich dachte, dass ich damit als Muttersprachler gelte, da ich sowohl die Sprache als auch die Kultur kenne und gelebt habe. Um dies zu klären habe ich mich mit verschiedenen Personen ausgetauscht und nach den Bedingungen für einen Härtefallantrag recherchiert; Um dieses zu beantragen und als "Muttersprachler" zu gelten, muss man jedoch einen erweiterten Schulabschluss, ähnlich dem Abitur, in einem spanisch sprechenden Land gemacht haben. Somit zählten weder meine Herkunft noch Sprach- und Kulturkenntnisse und ich entschloss mich, mich für das Erasmus Programm zu bewerben.

Die Bewerbung für das Erasmus-Semester umfasst eine Vorbereitung mehrerer Monate, mit dem Start in Form einer Onlinebewerbung. Anschließend muss man alle erforderlichen Unterlagen im Fachbereich abgeben. Bereits bei der Bewerbung und Motivationsschreiben muss man die drei bevorzugten Universitäten, zu denen man möchte, angeben. Man sollte sich also schon zur Bewerbung über die einzelnen Universitäten informieren. Ich habe mir erst spät über meine Kurswahl Gedanken gemacht und lieber nach meinem bevorzugten Standort gewählt: möglichst weit in den Süden. In der Regel werden nämlich in allen Universitäten passende Kurse angeboten, die angerechnet werden könnten.

Anfang März kam dann von Seiten der Uni Bremen die Bestätigung an welche Universität ich zugewiesen werde. Dieses Angebot kann man entweder annehmen oder ablehnen, falls man doch nicht mit Erasmus ins Auslandssemester geht. Da idR. sowohl in der Universität auf Teneriffa als auch in Málaga nicht allzu viele Plätze bereit stehen, war ich nicht so überrascht, dass ich meine Drittwahl in Huelva bekommen habe.

Ab diesem Zeitpunkt ging der Austausch zwischen mir und der Universität Huelva los. Ich habe per Mail eine Liste aller Kurse bekommen, die angeboten werden, aus denen ich nun auswählen und mein Learning Agreement gestalten konnte. Dies erwies sich aber etwas schwieriger als gedacht. Die verschiedenen Plattformen machten mir einige Probleme und bei Nachfrage kam lange keine Antwort von Seiten von Huelva. Dieser Prozess hat sich über einen längeren Zeitraum erstreckt, der mich sehr stressiert hat, da ich nicht ohne ein fertiges Learning Agreement abreisen wollte. Schlussendlich habe ich alles per Mail mit Frau Wachsmuth in Bremen und dem Koordinator Juan José Gómez Boulosa in Huelva abklären können. Bis ich dann endlich mein fertiges Learning Agreement hatte war es bereits Anfang August. Parallel zum Learning Agreement habe ich also viele andere Vorbereitungen getroffen.

## **Unterkunft**

Die Suche nach einer Unterkunft habe ich Anfang Juni angefangen. Dafür habe ich Erfahrungsberichte durchgelesen und bin dabei auf die App „idealista“ gestoßen. Dort habe ich so viele Angebote wie möglich angefragt. Es war nicht so leicht das passende zu finden, da viele Vermieter Studenten bevorzugen, die das ganze Jahr bleiben und nicht nach einem Semester schon abreisen würden. Ich hatte aber Glück und hatte relativ schnell eine Zusage erhalten.

Ich habe das kleinste Zimmer in einer WG mit zwei spanischen Studentinnen bekommen, bei denen ich mich sehr wohl gefühlt habe, wobei man die spanischen Feiern nicht unterschätzen sollte. Für mich war das eine neue Erfahrung unter der Woche feiern zu gehen und am Wochenende entweder es ruhiger zu gestalten oder Kurztrips durch Spanien zu machen. Das Leben in einer WG war völlig anders als meine Routine mit meinem Freund und Familie in Deutschland, was ich anfangs etwas überfordernd fand. Ich habe mich so schnell und so gut wie möglich angepasst und dann schließlich auch daran gewöhnen können.

Ich bin bei der Suche auf Nummer sicher gegangen und hatte bereits Anfang Juli mein Mietvertrag abgeschlossen. Ich habe aber im Nachhinein auch von einigen Kommilitonen gehört, dass sie erst ein Hotel gebucht und vor Ort nach Wohnungen gesucht haben. Das ist vor allem ratsam, wenn man 2-3 Wochen vor Studienbeginn bereits nach Spanien reist, da in diesem Zeitraum auch viele Wohnungen frei werden.

### **Allgemeine Informationen - Universität**

Die Universität in Huelva hat zwei Standorte; Campus del Carmen im Norden und Campus de la Merced, welche eher im Zentrum Huelvas liegt. Die meisten Kurse werden im Campus del Carmen angeboten, welcher auch der größere Campus ist. Da Huelva nicht besonders groß ist bin ich immer zu Fuß zur Uni gelaufen. Es gibt aber auch die Möglichkeit mit dem Bus zu fahren, eine Einzelfahrt kostet 1,10€ und es gibt auch Buskarten, welche man aufladen kann. Damit kostet eine Fahrt nur 0,50€. Ich habe den Bus aber nicht oft benötigt, da ich einen Spaziergang vor meinen Vorlesungen sehr erfrischend fand.

Das Semester in Huelva hat offiziell am 11.09.2023 begonnen, jedoch gab es davor eine Welcome-Week, in der für alle Auslandsstudenten alle wichtigen Informationen und Formalitäten erklärt wurden. Unter anderem wurde die Kursanmeldung und Wechselmöglichkeiten erläutert, Sprachkursangebote wurden nochmal ans Herz gelegt und WhatsApp Gruppen wurden für den Austausch gebildet.

Zur Welcome-Week sollte man auf jeden Fall, dass "Confirmation of Erasmus Study Period" unterschreiben lassen. Diesen findet man auf der Erasmus Homepage oder aber man bekommt einen Bogen von der Universität in Huelva. Dieser wird auch bei der Abreise unterschrieben und ist wichtig für die endgültige Berechnung des Erasmus-Stipendiums.

Als dann am 11.09. die Vorlesungen starteten hatte ich die Möglichkeit in alle Kurse reinzugehen, auch wenn ich nicht in diese eingeschrieben war. So konnte ich mir ein Bild machen, wie die Kurse sein würden und ggf. noch Kurse wechseln, falls diese mir mehr gefallen würden. Spätestens zum 18.09. also genau eine Woche später musste ich meine finalen Kurse gewählt haben und beim International Office abgegeben haben. Ich fand es zwar hilfreich in die Kurse reinschauen zu können, ich hätte mir jedoch gewünscht mehr Zeit zu haben, da es in der ersten Woche nur eine kurze Einführung gab und meistens nichts Thematisches gemacht wurde. So waren manche Kurse, die anfangs sehr einladend wirkten, in Folge des Semesters sehr anspruchsvoll, der Professor ging kaum bis gar nicht auf Erasmus-Studenten ein oder einfach nicht das, was man vom Kurs erwartet hatte. So bereute ich zur Mitte des Semesters manch meiner gewählten Kurse und fand es sehr schade die nicht noch wechseln zu können.

Mein Stundenplan erwies sich als sehr angenehm. Im Gegenteil zu Deutschland gab es zwar keine Pausen zwischen den Kursen, heißt der erste Kurs ging 9:00 – 10:30 und der zweite ging weiter um 10:30 – 12:00 usw., jedoch kamen die Professoren oftmals 10 Minuten später. Da ich also keine Pausen zwischen den Kursen hatte, konnte ich auch früh nach Hause. Zudem hatte der Großteil der Studenten am Freitag frei, da dieser Tag

für außerplanmäßige Vorträge, Treffen und Tests verwendet wurde. Ich konnte mir dann zusätzlich den Stundenplan so gestalten, sodass ich donnerstags ebenfalls kein Kurs besuchen musste. Montag bis Mittwoch waren dann dafür etwas anstrengender und gefüllt.

### ***Sonstiges – Integration/Reisen/Freizeit***

Dank mehrerer WhatsApp Gruppen und Erasmus Veranstaltungen konnte man recht schnell Kontakte knüpfen. Unter der Woche gab es oftmals Partys, z.B. gab es jeden Montag Bier Pong, leider konnte ich da nie hin, da ich dienstags früh zur Uni musste. An den Wochenenden wurden meistens Tagesfahrten organisiert. Es ging z.B. nach Córdoba, Aracena, Gibraltar, Cádiz und einigen mehr. Hierbei hat man zwischen 20-40€ für den Transport bezahlt und in manchen Fällen gab es Attraktionen, die teils im Preis inbegriffen waren, teils noch zusätzlich gezahlt werden mussten, wie el Alcazar de Córdoba oder el Castillo de Aracena.

Bei diesen Feiern, Fahrten und Veranstaltungen habe ich schnell eine Gruppe an Mexikanern kennengelernt, mit denen ich mich sehr gut verstanden habe und mit denen ich mein ganzes Auslandssemester hindurch viel unternommen habe. Da sie nämlich alle zum ersten Mal in Europa waren, wollten sie auch so viel wie möglich sehen und reisen. Das kam mir zugute, da ich es bevorzuge zu reisen als auf Partys zu viel Alkohol zu trinken (wobei das ab und an auch vorkam).

Außer den bereits erwähnten Organisationen habe ich auch selbständig in kleineren Kreisen oder allein Ausflüge und Reisen unternommen. Hierzu habe ich mehrmals den Zug zwischen Huelva und Sevilla benutzt. Einerseits um Sevilla selbst zu erkunden, welche eine sehr touristische Stadt ist, sodass ich auch mehrfach und unterschiedliche Orte besucht habe. Andererseits hat man in Sevilla den Flughafen oder aber mehr Zugverbindungen zu anderen Städten.

Von Huelva aus habe ich nicht viele Möglichkeiten gesehen in andere Städte außer Sevilla zu fahren (zumindest mit den Öffis). Ich bin einerseits mit dem Bus zum Strand "Punta Úmbria", welcher im südlich von Huelva liegt und andererseits mit dem FlixBus nach Portugal gefahren. Beides habe ich mehrfach gemacht. In Punta Úmbria wurden öfter mal Beach-Volleyball oder Surfkurse organisiert, zu denen die ganze Erasmus-Community eingeladen wurde.

Nach Portugal bin ich erst nach Faro mit einer kleinen Gruppe an Freunden gefahren und später zu einem anderen Zeitpunkt bin ich allein nach Lissabon gefahren. Die Fahrt nach Faro war kurz und angenehm (ca. 2 Std), da hingegen war die Fahrt nach Lissabon sehr lang und anstrengend (ca. 6 Std). Dennoch habe ich beide Reisen und Besuche sehr genossen.

Innerhalb von Huelva habe ich immer alles sehr gut zu Fuß erreichen können und wenn ich mal nicht so viel Lust oder Zeit hatte, konnte ich auch gut den Bus nehmen. Ich habe die Nutzung eines Autos nicht vermisst, jedoch muss ich gestehen, dass mit einem Auto viel mehr Reisemöglichkeiten und eine gewisse Flexibilität vorhanden wäre.

### ***Rückkehr / Fazit***

Wie schon erwähnt soll man bei der Ankunft das "Confirmation of Erasmus Study Period" vorlegen, diesen sollte man dann auch vor der Abreise unterschreiben lassen. Dies ist bis zu einer Woche vor Abreise im International Office in Huelva möglich. Nach der Abreise und digital wird dieser nicht unterschrieben, sodass man unbedingt daran denken sollte. Die Noten und Transcript of Records wird hingegen automatisch an die Uni Bremen digital übermittelt. Hier muss man sich aber noch um die Anrechnung und ein paar anderer Unterlagen kümmern, die nach der Übermittlung des Erfahrungsberichtes kommen.

Insgesamt hat mich mein Aufenthalt in Huelva positiv überrascht. Ich habe viele neue Freundschaften schließen können, mit denen ich neue Erfahrungen und Eindrücke erlebt habe. Ich habe auch dank meinen spanischen Mitbewohnerinnen die andalusische Kultur hautnah miterleben können. Dank meines hohen Sprachniveaus hatte ich vergleichsweise wenig Verständniskomplikationen, wobei ich den andalusischen Akzent unterschätzt hatte, welches sich sowohl in Aussprache als auch im Vokabular von meinem Mexikanischen-Spanisch unterscheidet. Der größte Nachteil des Auslandssemesters war, dass ich mein Zweitfach während des Aufenthaltes vollkommen pausieren musste, da nichts an Mathematik angeboten wurde. Aus diesem Grund hat sich höchstwahrscheinlich mein Studium um ein Semester verlängert. Zudem ist auch die Anrechnung meiner belegten Kurse etwas schade, da ich von in Spanien belegten 24 CP nur 18 CP angerechnet werden. Dies liegt an dem spanischen Angebot, welches nur 6 CP-Kurse hatte, welche dann wiederum einem 3 CP-Kurs in Deutschland entspricht. Auch das Bildungssystem und Art des Lehrens war anders und oftmals herausfordernd.

Mich haben alle Erfahrungen, sowohl positive als auch negative, akademisch und persönlich weiterentwickelt. Ich habe gelernt in verschiedenen Situationen verschiedene Herangehensweisen zu entwickeln und immer das Beste aus der Situation zu machen.